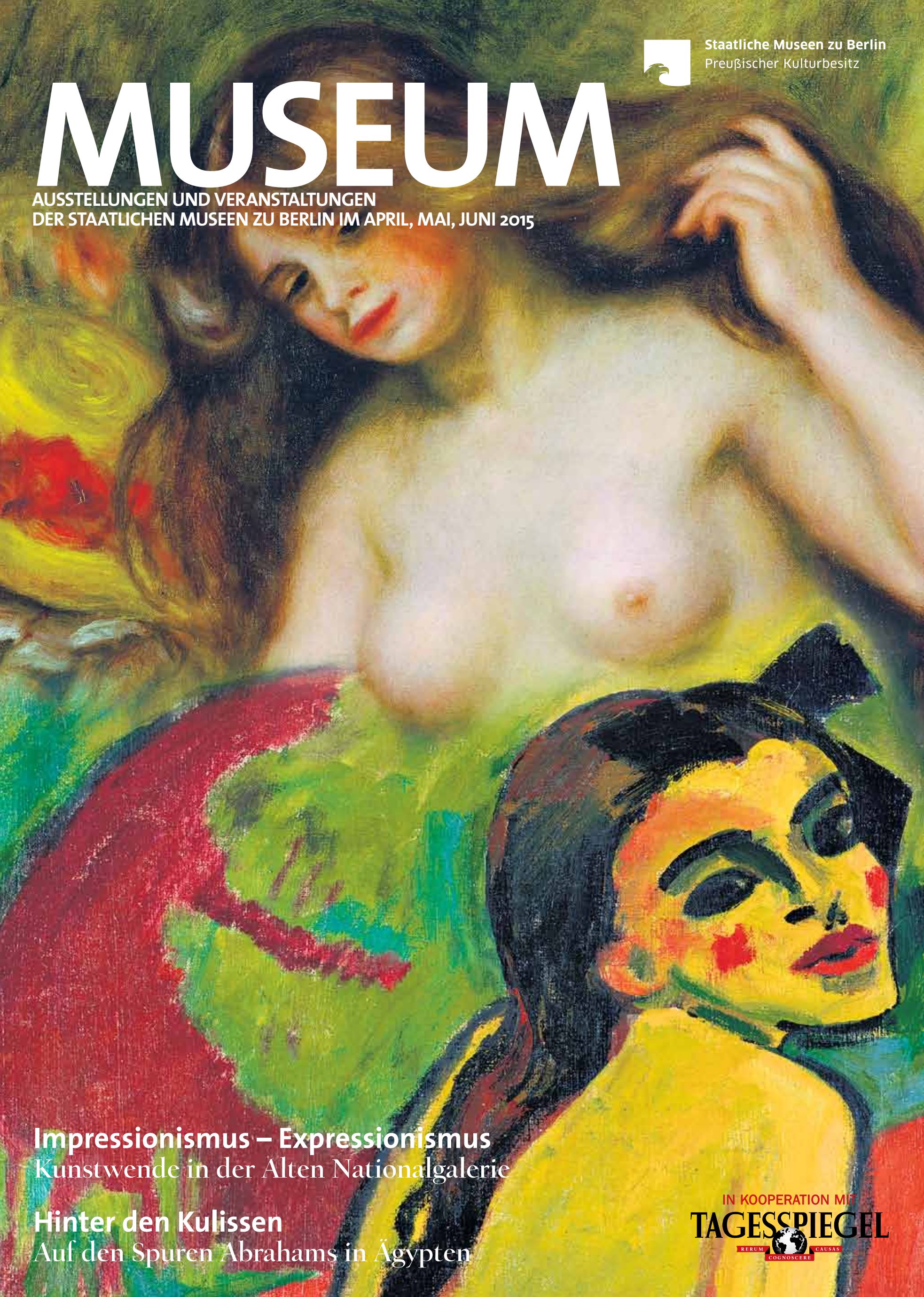


Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

MUSEUM

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
DER STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN IM APRIL, MAI, JUNI 2015

Impressionismus – Expressionismus
Kunstwende in der Alten Nationalgalerie

Hinter den Kulissen
Auf den Spuren Abrahams in Ägypten

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, bei den Staatlichen Museen zu Berlin steht momentan alles im Zeichen einer unerwarteten und großartigen Entwicklung. Nachdem der Deutsche Bundestag Ende des vergangenen Jahres 200 Millionen Euro für das dringend benötigte Museum der Moderne am Kulturforum bewilligt hat, soll noch in diesem Jahr ein EU-weites Vergabeverfahren auf den Weg gebracht werden. Derweil formulieren die Kolleginnen und Kollegen aus der Nationalgalerie ihre Nutzeranforderungen für das Gebäude, dessen Baubeginn für das Jahr 2017 vorgesehen ist. Wir freuen uns, die Kunst des 20. Jahrhunderts entlang der Potsdamer Straße dann auf 14.000 Quadratmetern präsentieren zu können: Werke aus dem Bestand der Nationalgalerie sowie die bedeutenden Sammlungen Flick, Marx, Marzona und Pietzsch.

Erst kürzlich übergab Erich Marx der Nationalgalerie die weltberühmte Installation „Das Kapital Raum 1970 – 1977“ von Joseph Beuys als Dauerleihgabe. Mit dieser großzügigen Geste wird der bedeutende Werkkomplex von Beuys in der Sammlung Marx mit einem Schlüsselwerk bekrönt. Für die Staatlichen Museen zu Berlin schließt sich damit ein Kreis. Vor dreißig Jahren stand die Sammlung Marx Pate für die Gründung des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin und nun brechen wir mit Erich Marx an der Seite zu unserem künftigen Museum der Moderne auf.

Schon im Januar hatte Friedrich Christian Flick der Nationalgalerie 104 Werke zeitgenössischer Kunst aus seiner Sammlung geschenkt. Die Arbeiten von 50 internationalen Künstlern ergänzen Werke aus einer früheren Schenkung zu umfangreichen Gruppen, die im Herbst 2015 in einer Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin vorgestellt werden. Die neue Dauerleihgabe von Erich Marx wird ab dem nächsten Jahr ebenfalls zunächst dort zu sehen sein.

Neben diesen aufregenden Neuigkeiten gibt es auch aus dem regulären Ausstellungsbetrieb Spannendes anzukündigen: Mit „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ präsentieren wir in der Alten Nationalgalerie eine einmalige Auswahl von Werken aus beiden Kunstrichtungen und spüren deren wechselhafter Beziehung zueinander in einer direkten Gegenüberstellung nach. Einzelheiten darüber lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite vier.

Mit der Gemeinschaftsausstellung „EIN GOTT – Abrahams Erben am Nil“ nähern sich in den Räumlichkeiten des Bode-Museums das Ägyptische Museum und Papyrussammlung, das Museum für Islamische Kunst und die Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst dem historischen Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in Ägypten an. Der Blick reicht dabei von der Antike bis in die Gegenwart – im Heft finden Sie ein ausführliches Interview mit den Macherinnen der Ausstellung.

Neben diesen Highlights setzen wir unter anderem unsere Reihe „Sideways“ im Museum Berggruen mit Alexander Calder und Paul Klee fort, das Museum für Fotografie widmet eine Ausstellung dem Kosmopoliten Willy Maywald und mit dem „verschwundenen Museum“ finden einst verlorene Objekte aus dem Flakbunker Friedrichshain 70 Jahre nach Kriegsende ihren Weg zurück ins Bode-Museum.

Zu guter Letzt ein Blick in die nahe Zukunft: Unsere große Botticelli-Schau, die wir ab September in der Gemäldegalerie zeigen, wirft mit ihrem erfolgreichen Ticket-Vorverkauf in unserem Online-Shop bereits jetzt ihre Schatten voraus. Wir freuen uns sehr auf diesen Höhepunkt des Ausstellungsjahres 2015. Und im nächsten Jahr werden wir Ihnen am Kulturforum den engen Zusammenhang zwischen Bildhauerkunst und Malerei in der spanischen Kunst des 17. Jahrhunderts beeindruckend vor Augen führen. Aber darüber mehr in den nächsten Ausgaben dieser Zeitung.

Zunächst wünsche ich Ihnen schöne Osterfeiertage und auch in diesem Quartal anregende Ausstellungsbesuche.

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

INHALT

4 Im – Ex
Kunstwende in der Alten Nationalgalerie

6 Hinter den Kulissen
Drei Sammlungen beleuchten die drei Buchreligionen in Ägypten

4

Im Scheinwerferlicht 7
Tullio Lombardos „Schildträger“

Bildung und Vermittlung 8
Angebote für Kinder & Jugendliche

6

10 Sonderausstellungen
Ausgewählte Ausstellungen im Quartal

15 Kalender
Programm von April bis Juni

8

Ausstellungsorte 19
Alle Häuser im Überblick

Bildnachweise
Titel: Pierre-Auguste Renoir: Badende mit blondem, offenem Haar, um 1903 © Belvedere, Wien und Max Pechstein: Sitzendes Mädchen, 1910 © Staatliche Museen zu Berlin / Roman März
Montage: Boros
Editorial: © Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich (2)
© Dieter Roth Estate Courtesy Hauser & Wirth / Roland Fischer, Dieter Roth Foundation, Hamburg.
Rechte Seite: © Thomas Struth
© Staatliche Museen zu Berlin / Jörg P. Anders

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die Unterstützung des Kuratoriums Preußischer Kulturbesitz

Das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz

BAYER · BERTELSMANN · DAIMLER · KPMG · THE LINDE GROUP · SAP · SIEMENS · WÜRTH · ZDF

Thomas Struth: Louvre 1, 1989

Schenkung

WERKE DER SAMMLUNG FLICK

Die Friedrich Christian Flick Collection ist eine der umfangreichsten Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst. Anlässlich seines 70. Geburtstags hat der Sammler der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin 104 Werke geschenkt. Es ist bereits die zweite Schenkung innerhalb weniger Jahre: 2008 hatte Flick 166 Werke an das Museum übergeben. Ergänzend zur damaligen Schenkung erhält die Nationalgalerie nun weitere herausragende Arbeiten von 50 internationalen Künstlerinnen und Künstlern wie Absalon, Candida Höfer, Paul McCarthy oder Jason Rhoades.

Generaldirektor Michael Eissenhauer: „Flicks Engagement ist fantastisch und eine wichtige Geste zum richtigen Augenblick. Die neuerliche Schenkung bietet der Nationalgalerie viele Möglichkeiten, kuratorisch zu arbeiten.“ Die Werke werden im Herbst 2015 in einer Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin vorgestellt .

Geocaching

SPURENSUCHE IN DAHLEM

Geocaching ist die moderne Art der Schnitzeljagd: Mit GPS-Koordinaten und Smartphone geht es auf die Suche nach versteckten Behältern, den Geocaches, die wiederum Hinweise zum nächsten Versteck enthalten. Das Museum Europäischer Kulturen und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. haben nun im Rahmen der Ausstellung „Der Gefühlte Krieg“ vier Geocaching-Touren durch Dahlem entwickelt. Die Touren führen an verschiedene historische Orte in Berlin-Dahlem, die in Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg stehen. Zu den Orten gehören Albert Einsteins erster Berliner Wohnsitz, das geschichtsträchtige Arndt-Gymnasium oder ein altes Kriegerdenkmal. Für Einsteiger sind an der Information der Museen Dahlem in der Arnimallee 25 nun Umschläge mit Hilfestellungen zum Suchen erhältlich. Am 25. April wird es um 13.30 Uhr eine kurze Einführung zum Geocaching mit Probelauf geben.
www.wirsuchen.jimdo.com

Dauerleihgabe

MARX LEIHT KAPITAL

Joseph Beuys‘ berühmtes Environment „Das Kapital Raum 1970-1977“ kommt nach Berlin: Kunstsammler Erich Marx überlässt das Werk der Sammlung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin als Dauerleihgabe. Beuys schuf das aus 27 Objekten bestehende Werk für den internationalen Pavillon der Biennale von Venedig 1980 und verwendete dafür Elemente aus früheren Performances und Werken. Heute gilt „Das Kapital“ als Summe der wichtigsten Stationen aus den vorangegangenen zehn Schaffensjahren und als Schlüsselwerk des Künstlers. Im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin wird die komplexe Rauminstallation 2016 zunächst in einem modellhaften Aufbau präsentiert. Danach soll sie dauerhaft ihren Platz im nun beschlossenen Neubau für die Kunst des 20. Jahrhunderts am Kulturforum finden.

Vorverkauf

TICKETS FÜR BOTTICELLI-SCHAU

Sandro Botticelli (1445-1510) inspiriert noch Jahrhunderte nach seinem Tod die Kunstwelt. Seine Werke und Ideen werden bis heute reproduziert und gehen zuweilen eigene, von den Originalen getrennte Wege.

Die Ausstellung „The Botticelli Renaissance“ präsentiert vom 24. September 2015 bis 24. Januar 2016 diese bewegende Geschichte der wechselnden Aneignungen und Neubewertungen bis in die Gegenwart. Erstmals wird das Werk Botticellis – mit über 40 Originalen – in einer Ausstellung in Bezug gesetzt zu seinen Interpretationen und Paraphrasen. Insgesamt werden über 130 Objekte zu sehen sein, darunter zahlreiche Meisterwerke der europäischen Kunst und großartige Leihgaben aus den bedeutenden Sammlungen der Welt.

Für die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Victoria and Albert Museum London entsteht, sind bereits Tickets erhältlich: Die Flexi-Tickets gewährleisten einen Besuch in einem Zeitraum von drei Tagen.
www.smb.museum/tickets

Sandro Botticelli: Venus, 1490

Kunstgespräche

KUNST ZUM MITTAG

Eine Kunstpause der besonderen Art bieten die Staatlichen Museen zu Berlin in den Sommermonaten 2015 an: Drei Mittagsgespräche mit Generaldirektor Michael Eissenhauer, der in den Museen am Kulturforum zu ausgewählten Gemälden sowie Objekten des Kunsthandwerks sprechen wird. Im Kunstgewerbemuseum wird es um den Bürgereidkristall des Lüneburger Ratssilbers gehen (6. Mai), in der Gemäldegalerie stehen der Dreikönigsaltar des Hans Baldung gen. Grien (1. Juli) sowie der Schussenrieder Altar des Bernhard Strigel (9. September) im Mittelpunkt. Die Mittagsgespräche finden jeweils um 12.30 Uhr statt und dauern etwa 30 Minuten. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei (Eintrittskarte erforderlich). Weitere Infos unter **www.smb.museum**

Millionen-Förderung

AUSZEICHNUNG FÜR ÄGYPTOLOGIN

Die Berliner Ägyptologin und Orientalistin Verena Lepper erhält eine der wichtigsten Auszeichnungen der Forschungswelt, den ERC Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (European Research Council). Lepper ist seit 2008 Kuratorin für ägyptische und orientalische Papyri am Ägyptischen Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin.

Für ihr Forschungsprojekt „Localizing 4000 Years of Cultural History. Texts and Scripts from Elephantine Island in Egypt“ erhält sie in den nächsten fünf Jahren insgesamt 1,5 Mio. Euro. Das Projekt beschäftigt sich mit der Kulturgeschichte der ägyptischen Nilinsel Elephantine. Die erhaltenen Schriftzeugnisse, die in rund zehn verschiedenen Sprachen aufgezeichnet sind, können jetzt erforscht und übersetzt werden. Bisher wurden von mehreren tausend überlieferten Elephantinen-Manuskripten nur rund 20 Prozent untersucht.

DIE GROSSE KUNSTWENDE

In einem großen Ausstellungs-Highlight zeigt die Alte Nationalgalerie erstmals wichtige Werke des Impressionismus und Expressionismus in direktem Bezug zueinander. Volontärin Johanna Heinen hat die Schau „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ von der Idee bis zur Umsetzung begleitet. Die Besucher erwartet eine spannende Entdeckungsreise der Gegensätze und Gemeinsamkeiten.

Oben
Volontärin Johanna Heinen im Impressionisten-Saal der Alten Nationalgalerie.

Unten und großes Bild
Edouard Manet: Im Wintergarten,
1878/79

Rechte Seite
Johanna Heinen und Redakteur Sven Stienen im Gespräch.

Eine Dame sitzt auf einer Bank, das Kleid sorgfältig drapiert, den Blick gelangweilt in die Ferne gerichtet. Hinter der Bank steht, ihr zugewandt, ein Mann. Zwischen Zeigefinger und Daumen hält er eine Zigarre, die auf die Frau zu deuten scheint, er selbst jedoch schaut an dieser vorbei. Die beringten Finger der beiden berühren sich beinahe, eine Spannung ist spürbar. Ihre Körperhaltung, ihre Hände deuten eine Beziehung an – haben sie eine Affäre?

„Heute schockiert dieses Bild niemanden mehr“, erklärt Johanna Heinen, „aber im Jahr 1879, als Édouard Manet *Im Wintergarten* im Pariser Salon zeigte, sorgte es wegen jener subtilen Zweideutigkeit für Aufruhr.“ Manet verstieß in seinen Darstellungen bewusst gegen gesellschaftliche Konventionen und auch seine Maltechnik trug bereits jene impressionistischen Züge, mit denen sich die Künstler damals gegen die akademische Lehrmeinung auflehnten. Zusammen mit anderen modernen französischen Werken wurde das Bild 1896 von Hugo von Tschudi, Direktor der Nationalgalerie, erworben und begründete die erste museale Sammlung impressionistischer Kunst. Heute ist das Gemälde zentraler Bestandteil der großen Ausstellung „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ in der Alten Nationalgalerie. Gemeinsam mit der Kuratorin Angelika Wesenberg arbeitete Johanna Heinen als wissenschaftliche Volontärin über ein Jahr lang an der Vorbereitung dieser Ausstellung, in der mehr als 160 Werke gezeigt werden.

„Wir ermöglichen dem Betrachter einen direkten Vergleich der beiden Stile: Neben vielen Unterschieden sind nämlich auch überraschende Gemeinsamkeiten zu entdecken.“

Die Schau beruht auf einem spannenden Konzept: „Es wird die erste große Ausstellung weltweit, die sich explizit einer Gegenüberstellung von Expressionismus und Impressionismus widmet“, erklärt Johanna Heinen. „Wir ermöglichen dem Betrachter einen direkten Vergleich der beiden Stile: Neben vielen Unterschieden sind nämlich auch überraschende Gemeinsamkeiten zu entdecken.“ Die Künstler beider Stilrichtungen lehnten akademische Vorgaben ab und wollten in ihren Werken Gefühls-, Farb- und Lichteindrücke umsetzen. „Auffällig sind vor allem die ähnlichen Motive. Wir haben die Ausstellung daher in zwölf Räume mit unterschiedlichen Themen gegliedert“, beschreibt Heinen den Ausstellungsaufbau. Zwei Haupträume behandeln Freizeitlandschaften, Cafés und Müßiggang im Grünen sowie die Stadt mit Vorstadt und Passanten. Darüber hinaus bilden Themenbereiche wie Stillleben, Tiermotive, Badende, der Tanz und abendliche Vergnügungen weitere Schwerpunkte. Chronologisch wie thematisch endet die Ausstellung kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Hier steht das Unbehagen an der Zeit im Mittelpunkt, das bereits früh und fast ausschließlich die Expressionisten formulierten.

In der Ausstellung gibt es auch ein Wiedersehen mit den expressionistischen Meisterwerken aus der Neuen Nationalgalerie, die aufgrund ihrer bevorstehenden Sanierung derzeit geschlossen ist. Das Konzept, diese Kunst gemeinsam mit Werken des 19. Jahrhunderts aus dem Bestand der Alten Nationalgalerie zu betrachten, knüpft an eine nahezu vergessene Tradition an: In der Neuen Abteilung des ehemaligen Kronprinzenpalais zeigte von Tschudis Nachfolger Ludwig Justi ab 1919 Impressionisten und Expressionisten gemeinsam.

Die Sammlung expressionistischer Kunst, die Justi zusammentrug, hatte – ähnlich wie die Sammlung von Impressionisten bei seinem Vorgänger Hugo von Tschudi – eine weltweite Vorreiterrolle. Doch beide Direktoren hatten mit großen Widerständen zu kämpfen. „Von Tschudi hatte wiederholt Auseinandersetzungen mit Kaiser Wilhelm II., der den impressionistischen Werken nichts abgewinnen konnte“, erläutert Heinen. „1908 eskalierte der Konflikt und Tschudi folgte 1909 einem Ruf als Direktor der Königlich-Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.“

Mit der neuen Ausstellung lassen die Kuratorinnen in der Alten Nationalgalerie die spannenden Konzepte von damals wieder aufleben und entwickeln sie weiter. Für die Besucher dürfte es vor allem ein großes Vergnügen sein, den Überschneidungen und Gegensätzen der beiden eigenwilligen Kunstrichtungen nachzuspüren.

Für Johanna Heinen war es ein glücklicher Zufall, dass sie die zweite Station ihres Volontariats in der Alten Nationalgalerie absolvieren konnte. Begonnen hatte sie in der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin, aber ihr Forschungs-

schwerpunkt lag bereits im Studium auf der modernen Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. „Meine Dissertation habe ich über die Mäzene der impressionistischen Werke der Nationalgalerie zur Amtszeit Hugo von Tschudis geschrieben – nun bin ich jeden Tag von genau diesen Werken umgeben. Das ist ein großartiges Gefühl“, sagt die Nachwuchswissenschaftlerin. Das Projekt zu den Impressionisten und Expressionisten kam genau zum richtigen Zeitpunkt, als Heinen sich um die Mitarbeit in der Alten Nationalgalerie bewarb. „Ich habe den

„Von Tschudi hatte wiederholt Auseinandersetzungen mit Kaiser Wilhelm II., der den impressionistischen Werken nichts abgewinnen konnte.“

Großteil meines Studiums in Frankreich absolviert und konnte aufgrund meiner guten Sprachkenntnisse die Korrespondenz mit den ausländischen Leihgebern führen“, erzählt sie, „besonders spannend waren für mich die Verhandlungen um wichtige Leihgaben, die nun auch in der Ausstellung zu sehen sein werden.“ Für die Kuratorin Angelika Wesenberg ist „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ die letzte große Ausstellung vor dem Ruhestand und ein entsprechend wichtiges Projekt. Als ihre Assistentin hatte Johanna Heinen die Möglichkeit, die Schau inhaltlich mit vorzubereiten: „Für die Konzeption hatten wir einen großen Klebeplan mit Miniaturbildern. Vor diesem haben wir im vergangenen Jahr oft und lange gestanden und überlegt, welche Bilder wir in die Ausstellung aufnehmen und in einen Dialog miteinander stellen können und wie die Hängung aussehen könnte. Es hat mir großen Spaß gemacht, mein Fachwissen dabei einzubringen.“

Johanna Heinen beendete ihr Volontariat im März und blickt dankbar zurück: „Ich hatte sehr viel Glück, dass ich das Projekt von Anfang an begleiten durfte und an den gesamten Vorbereitungen mitwirken konnte. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Angelika Wesenberg und ihre langjährige Expertise auf dem Gebiet fühle ich mich für eine zukünftige kuratorische Tätigkeit jetzt bestens vorbereitet.“ Heinen wird die Schau nun als freie Mitarbeiterin begleiten und das Publikum bei öffentlichen Führungen für das Thema „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ begeistern.

---

22. Mai bis 20. September 2015, Alte Nationalgalerie
Weitere Termine und Informationen unter www.imexinberlin.de

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
© bpk / Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Jörg P. Anders

Die Kuratorinnen Cäcilia Fluck, Gisela Helmecke und Friederike Seyfried (großes Foto, v. l.). Auf der rechten Seite sieht man die drei Macherinnen beim Aufbau der Ausstellung.

Rechts unten
Zwei Skulpturen zeigen den vorchristlichen Gott Serapis (Italien, 2. Jh.) und einen seiner Priester (Ägypten, 3. Jh.).

ALLTAG MIT DEN ANDEREN

In der Ausstellung „Ein Gott – Abrahams Erben am Nil“ beleuchten drei Museen das historische Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in Ägypten: das Ägyptische Museum und Papyrussammlung, die Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst und das Museum für Islamische Kunst. Die Kuratorinnen Friederike Seyfried, Cäcilia Fluck und Gisela Helmecke im Gespräch über Gott und die Welt

Worum geht es in der Ausstellung „Ein Gott. Abrahams Erben am Nil“?
Friederike Seyfried: Wir wollen aufzeigen, wie sich das gemeinschaftliche Leben in Judentum, Christentum und Islam von der Zeit der Römer bis ins Mittelalter in Ägypten entwickelt hat. Anhand ausgesuchter Themenbereiche möchten wir einiges aus der Geschichte dieser drei Offenbarungsreligionen nachzeichnen. Zentral ist für alle drei, dass die Grundsätze ihres jeweiligen Glaubens in ihren heiligen Büchern niedergelegt sind.

Wie kam es zu dem speziellen Fokus auf Ägypten?
Cäcilia Fluck: Das hat mit der Genese dieser Ausstellung zu tun. Es begann mit einer Anfrage aus Ägypten im Jahr 2010. Das Koptische Museum in Kairo zeigte anlässlich seines 100-jährigen Bestehens eine Ausstellung zu christlich-ägyptischer Kunst. Das war eine fantastische Sonderausstellung und die ägyptischen Kollegen schlugen vor, sie auch in Berlin zu präsentieren. Diese Idee ließ sich aber hier nicht identisch umsetzen. Stattdessen haben wir das Konzept um Islam und Judentum erweitert, denn Ägypten hat einen der längsten gemeinsamen Geschichtsstränge für alle drei Offenbarungsreligionen.

Welches sind die ältesten Anknüpfungspunkte für Ihre Ausstellung?
Friederike Seyfried: Es gab bereits im 5. Jahrhundert vor Christus eine jüdische Siedlung auf der Nilinsel Elephantine. Diese ist archäologisch und historisch gut belegt. Außerdem besitzt das Ägyptische Museum und Papyrussammlung einen ganz besonderen Fundus an aramäischen Texten, die von dort stammen. Die jüdischen Wurzeln lassen sich am weitesten zurückverfolgen, dann folgte in der Kaiserzeit bereits die allmähliche Christianisierung Ägyptens und schließlich, nach der arabischen Eroberung, der Islam.

Wie sehen Sie die Aktualität, die die Ausstellung durch die politische Lage in vielen Teilen der Welt gerade gewinnt?
Gisela Helmecke: Diese Entwicklung konnten wir bei Beginn der Planung nicht erahnen. Unsere ersten konkreten Überlegungen begannen im Jahr 2011 – dann kamen der Arabische Frühling und die erste Revolution in Ägypten und die Situation veränderte sich rapide. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf unsere Arbeit, so mussten wir zum Beispiel auf Leihgaben aus Ägypten verzichten. Dennoch haben die dortigen Kollegen das Projekt von Anfang an positiv begleitet. Es gibt Überlegungen in Kairo, dort oder in Alexandria eine Parallelausstellung zu machen. Dafür könnten die ägyptischen Kollegen, die genügend eigene Objekte zur Verfügung haben, auf unsere Vorarbeiten zurückgreifen. Leihgaben aus Ägypten sind aber in Zukunft nicht ausgeschlossen. Im Bode-Museum soll es eine Folgepräsentation in modifizierter Form geben, die wieder in Zusammenarbeit mit den drei beteiligten Museen entstehen soll.

Wie werden die Verflechtungen und die gemeinsame Geschichte in der Ausstellung dargestellt?
Cäcilia Fluck: Das Thema lässt sich nicht leicht darstellen und wir mussten genau überlegen, welches Wissen wir voraussetzen können. Es ist keine Ausstellung der „Meisterwerke“ – obschon einige Preziosen dabei sind –, sondern es geht in erster Linie um komplexe Inhalte. Wir gehen von der antiken Riesenmetropole Alexandria aus, einem kosmopolitischen Melting Pot, und beginnen dann den Haupt-Rundgang, indem wir Abraham vorstellen, den Urvater der drei monotheistischen Religionen. Wir wollen die Besucher mit Fragen abholen, die dann durch die Texte und Objekte beantwortet werden. Es wird aber keine reine Religionsausstellung sein. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Alltagsleben der Ägypter, dort spielte die Religion nicht die Hauptrolle. Kleidung, Alltagsobjekte, Geburt und Tod sind einige unserer Themen.

Werden auch Konflikte thematisiert?
Gisela Helmecke: Es gab natürlich Konflikte, damals wie heute. Es wird dazu eine Schauwand geben, auf der wir anhand von Textmaterial zeigen, dass alle Glaubensgemeinschaften irgendwann in ihrer Geschichte untereinander im Streit lagen. Wir wollen aber auch vermitteln, dass es stets Druck von außen

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
© Staatliche Museen zu Berlin / Antje Voigt

gab: Sowohl den jüdischen als auch den frühchristlichen Gemeinden ging es in der römischen Kaiserzeit schlecht. Die jüdische Gemeinde von Alexandria ist im 1. Jahrhundert fast vollkommen verschwunden und hat sich erst im späten 3. Jahrhundert wieder stabilisiert, als das Christentum sich langsam zur Staatsreligion entwickelte. Im 10. bis 12. Jahrhundert, unter den Fatimiden, erlebte die jüdische Gemeinde erstmals seit der Antike sogar wieder eine Blütezeit.

Wird es in der Ausstellung auch aktuelle Beispiele geben?

Friederike Seyfried: Diesen Aspekt beleuchten Filme, die wir im Jahr 2014 für die Ausstellung produzieren ließen. Die Dokumentationen bilden eine Brücke in die Gegenwart und zeigen, wie lebendig das Thema ist. Hier geht es tatsächlich um gelebte Religion in unserer Zeit.

Was zeigen die Filme?

Gisela Helmecke: Es gibt einen Film über eine Synagoge in Kairo, ein Imam erklärt die Kairoer Moschee, ein Abt führt durch das Makarios-Kloster im Wadi Natrun und wir erfahren etwas über eine koptische Kirche und ein muslimisches Fest in Luxor. Die Filme vermitteln vor allem, dass viele Traditionen fortbestehen und sie zeigen auch verblüffende Parallelen in den drei Glaubensgemeinschaften. Das war für uns ein spannender Vermittlungsansatz.

Was können die Besucher aus der Ausstellung mitnehmen?

Cäcilia Fluck: Die Besucher werden zunächst in die drei großen Weltreligionen eingeführt, mit gemeinsamen Helden wie Josef oder dem Erzengel Gabriel und mit ihren Sakralbauten Synagoge, Kirche und Moschee. Es geht aber auch ganz speziell um den Alltag in den drei Glaubensgemeinschaften, von der Wiege bis zum Tod. Das ist sehr interessant, denn gerade hier spürt man, dass die Menschen sich kaum unterschieden haben; im Alltag hatten alle im Grunde dieselben Probleme und dieselben Freuden. Das ist gerade heute etwas Wissenswertes und wenn wir dadurch die Leute zum Nachdenken anregen, dann haben wir schon etwas erreicht.

Wie war es, die drei Sammlungen zusammenbringen?

Friederike Seyfried: Das ging ganz einfach. Nicht nur weil unsere drei Sammlungen chronologisch aufeinander aufbauen, sondern auch weil sie alle auf der Museumsinsel beheimatet sind. Im Laufe der Zusammenarbeit hat sich ein toller Zusammenhalt entwickelt.

Werden Sie in Zukunft öfter zusammenarbeiten?

Alle drei: Ja! Die Häuser auf der Museumsinsel sind inhaltlich ohnehin sehr verzahnt und „EIN GOTT“ ist nun die aktuelle Frucht der Zusammenarbeit – für uns war es eine große Freude und wir hoffen, dass unsere Ausstellung auch den Besuchern gefällt.

IM SCHEINWERFERLICHT

VERLORENE JUGEND

In dieser Rubrik rücken wir verborgene Schätze in den Fokus. Dieses Mal: Tullio Lombardos „Schildträger“.

Für das Grabmal des Dogen Andrea Vendramin kreierte der venezianische Bildhauer Tullio Lombardo nach 1493 zwei stolze „Schildträger“. Zur damaligen Zeit war es üblich, dass junge Männer bei Adelsprozessionen die Wappenschilder der Familie trugen. Die lebensgroßen Jünglingsstatuen Lombardos erinnern an diesen Brauch und standen ursprünglich auf dem Gesims des Grabmals Vendramin, einige Meter über dem Boden der Servitenkirche in Venedig. Die Feinheiten der Arbeit waren wegen der erhöhten Position der Statuen für den Betrachter nie deutlich erkennbar.

Auch heute ist die Struktur der Figuren nicht zu erkennen – allerdings aus anderen Gründen: Die Statuen wurden während des Zweiten Weltkriegs in den Flakbunker in Friedrichshain gebracht, um sie vor Angriffen zu schützen. Doch im Mai 1945 wüteten zwei Feuer in dem Bunker und zerstörten zahlreiche Kunstwerke. Auch Lombardos „Schildträger“ wurden stark beschädigt.

Für Julien Chapuis, Leiter der Skulpturensammlung im Bode-Museum, ist der Verfall der „Schildträger“ sehr berührend: „Die Spuren der Geschichte haben die Figuren schonungslos gezeichnet. Die jugendliche Schönheit der beiden Männer ist verloren.“ Durch die hohe Temperatur des Feuers und nachfolgende Restaurierungsversuche wurde die Kristallstruktur des Marmors verändert. „Man kann sich die Anatomie der Jünglinge wie ein Ei vorstellen“, sagt Chapuis. „Die äußere, harte Schale hält die Figuren zusammen – innen ist der Stein jedoch fein wie Puderzucker.“ Wegen ihrer fragilen Beschaffenheit können die stolzen Jünglinge heute nur noch liegend gezeigt werden.

Tullio Lombardo: Schildträger, ab 1493;
zu sehen ab 19. März in der Ausstellung „Das verschwundene Museum“
im Bode-Museum, Raum 255.

Während der Abschlusspräsentation in der Rotunde des Alten Museums nutzen die Studierenden den Saal als Bühne.

PERSPEKTIVWECHSEL IM ALTEN MUSEUM

Was will ich von einem Museum? Diese Frage stellen sich Studierende in dem Projekt „Über kurz, mittel oder lang“, mit dem die Staatlichen Museen zu Berlin studentische Teilhabe erproben und ermöglichen.

Grünes Licht fällt auf eine Gruppe von zwanzig Studierenden inmitten der Rotunde des Alten Museums. Immer schneller laufen sie im Kreis und lassen ihre Stimmen höher in den Raum steigen. Der Schall bricht in der Kuppel und vermischt sich mit den Sounds, die sie gleichzeitig von Diktiergeräten abspielen. Auf dem Boden des Rundbaus sitzen KommilitonInnen und hören der polyphonen Vorstellung aufmerksam zu. Langsam erhebt sich der Fuß einer Studentin, schnellt auf den Boden und beendet die Aufführung mit einem scharfen Knall. Für einen kurzen Moment herrscht Stille – bis rundherum Beifall einsetzt.

Diese Performance ist Teil der Abschlusspräsentation einer dreitägigen Veranstaltung für Studierende, die sich WINTER CAMP – warm up! nennt. Rund achtzig HochschülerInnen aus verschiedenen Fachrichtungen nehmen in ihrer Freizeit daran teil. Angeleitet durch fünf KünstlerInnen erarbeiten sie mit Methoden der künstlerischen Kunstvermittlung sogenannte Formatproben, also Vermittlungsstrategien, die zu einem Austausch über die ausgestellten Sammlungsexponate anregen sollen. So entwickelt die Gruppe „Audio“ eine klangliche Spiegelung der Antikensammlung, bei der selbst eingesprochene Texte und Tonaufnahmen miteinander kombiniert werden. Alle Hinterköpfe von Statuen in einem Saal zu fotografieren, lautet einer der Aufträge für Studierende in der Gruppe „Doku“. Mit den Bildern gestalten sie eines von zehn Heften, in denen die Sammlung von ihnen thematisch neu sortiert wird.

„Raus aus dem Uni-Theorie-Alltag“, „Perspektivwechsel wagen“ oder „Dialoge eröffnen“ lauten die Erwartungen der Studierenden, die sie zu Beginn des Projektes äußern.

Das WINTER CAMP bildet den Auftakt des Projekts „Über kurz, mittel oder lang“, das seit September 2014 vom Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin koordiniert wird. In einem Zeitraum von drei Semestern – kurz, mittel, lang – werden verschiedene Vermittlungsformen untersucht und weiterentwickelt. Es entstehen Kommunikations- und Aktionsräume, in denen die Studierenden zu den Sammlungen arbeiten.

Im Sommersemester 2015 gestalten und organisieren sie zum Beispiel eine mehrtägige Veranstaltung für ein studentisches Publikum auf der Museumsinsel. Unterstützt werden sie dabei vom Team des Referats, KünstlerInnen und freien MitarbeiterInnen. Perspektivisch sollen Strukturen entstehen, die studentisches Engagement innerhalb der Bildungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin fest verankern.

„Raus aus dem Uni-Theorie-Alltag“, „Perspektivwechsel wagen“ oder „Dialoge eröffnen“ lauten einige der Erwartungen der Studierenden, die sie zu Beginn des Projekts äußern. Nach dem Startschuss im Alten Museum ist vielen von ihnen klar, dass sie weiter mitmachen wollen – nun mit Blick auf die mittlere Phase, in der sie neue experimentelle Wege in der Auseinandersetzung mit den Staatlichen Museen zu Berlin und ihren vielfältigen Sammlungen beschreiten.

„Über kurz, mittel oder lang“ ist ein Projekt des Referats Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin. Weitere Informationen unter www.smb.museum/bildung-und-vermittlung

WAS KOMMT, DAS KOMMT!

Aufstehen, Zähne putzen, Kaffee zubereiten, frühstücken, zur Arbeit gehen – eigentlich völlig unspektakulär, ein vertrauter Tagesbeginn. Das künstlerische Multitalent Dieter Roth nahm die dabei entstandenen Geräusche auf, schrieb ein akustisches Tagebuch und komponierte so eigene Hausmusik. Dieses Klagegeheul, wie der Künstler selbst sein disharmonisches Getöse nannte, sollte sich als wegweisender Vorläufer heutiger digitaler Musik erweisen. Im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin widmet bis zum 16. August erstmals eine umfassende Ausstellung der Musik im Werk von Dieter Roth: **„Und weg mit den Minuten. Dieter Roth und die Musik“.**

Das Vermittlungsteam lädt mit „Bar 1“ und „Bar 2“ zum Austausch über die Ausstellung ein. Die Veranstaltungstitel sind dem Werk Dieter Roths entlehnt: In „Bar 1“ geht es um die Auseinandersetzung mit seinen künstlerischen Strategien: Was sind die zentralen Merkmale seines Musikmachens? Was ist reizvoll an Spontanem und Vergeigtem? Ist es die Fähigkeit, mit Peinlichem umzugehen? Macht gerade die Haltung des Künstlers, „was kommt, das kommt“, auch das Scheitern möglich?

In „Bar 2“ knüpfen Musiker und Künstler wie Wolfgang Müller oder Luc Döbereiner mit eigenem Repertoire an das Musikmachen von Dieter Roth an. Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen der künstlerischen und musikalischen Ansätze werden herausgearbeitet.

„Und weg mit den Minuten. Dieter Roth und die Musik“
Veranstaltung „Bar 1“ am 19. April, 7. und 14. Juni, jeweils 15 Uhr;
„Bar 2“ am 19. April, 7. und 14. Juni, jeweils 16 Uhr; (kostenlos mit Eintrittskarte);
vollständiges Programm der Bildung und Vermittlung zur Ausstellung unter
www.smb.museum/bildung-und-vermittlung

Oben
Dieter Roth:
Selten gehörte Musik,
Abschöpfsymphonie.
Städtische Galerie
im Lenbachhaus,
1979

Mitte
Schüler des Thomas-Mann-Gymnasiums
im Bode-Museum

Unten
Generaldirektor
Michael Eissenhauer
gratuliert Merlin Hipp,
dem Gewinner
des Ideenwettbewerbs
WÜNSCH DIR WAS!

THOMAS-MANN-GYMNASIUM BESETZT DIE MUSEUMSINSEL

Am 22. April begeben sich knapp 1000 SchülerInnen und LehrerInnen des Thomas-Mann-Gymnasiums aus Reinickendorf auf die Berliner Museumsinsel und nutzen dort einen ganzen Schultag, um sich die historischen Gebäude und Sammlungen anzueignen.

Ende März fand bereits ein Studientag für das ganze Lehrerkollegium auf der Museumsinsel statt, an dem sich die LehrerInnen mit neu entwickelten Formaten der Kunst- und Kulturvermittlung vertraut machen konnten. Hierbei ging es insbesondere um fächerübergreifende und interdisziplinäre Ansätze. Am Tag nach dem Museumsbesuch wurden in der Schule die Erfahrungen und Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

Ausgangspunkt dieses Projekts und der Kooperation zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Thomas-Mann-Gymnasium ist das Modellprogramm **„Kulturagenten für kreative Schulen“**, das in diesem Sommer nach vierjähriger Laufzeit endet. Das Ereignis setzt somit einen fulminanten Schlusspunkt und stellt gleichzeitig den Auftakt für eine längerfristige Kooperation zwischen den beiden Partnern dar. Über den Projekttag hinaus sollen Schüler und Lehrer in die Angebotsgestaltung einbezogen werden.

Webseite „Kulturagenten für kreative Schulen“: www.kulturagenten-programm.de
Vollständiges Programm der Bildung und Vermittlung unter
www.smb.museum/bildung-und-vermittlung

AUSSTELLUNGSSTÜCKE ZUM LEBEN ERWECKEN ...

... das will Merlin Hipp (14), diesjähriger Gewinner des Ideenwettbewerbs **WÜNSCH DIR WAS!** Seine Idee bezieht sich auf das Museum für Islamische Kunst. Er schlägt vor, ausgewählte Ausstellungsstücke mit Projektionen und akustischen Effekten hervorzuheben, um die Blicke der Betrachter zu lenken. Der Preisträger hat ein junges Publikum im Blick, dessen Seh- und Rezeptionsgewohnheiten durch digitale Medien geprägt sind. Durch das „visuelle Mapping“ könnten Details herausgestellt und Prozesse der Alterung visualisiert werden. Die Jury aus Jugendlichen, MuseumsmitarbeiterInnen und externen Beratern überzeugte diese Idee. „Sie ermöglicht eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit den Objekten und der Sammlung des Museums für Islamische Kunst und belebt die Diskussion um die bildliche Darstellung im Islam“, so das Fazit der Jury. Noch in diesem Frühjahr wird Merlin Hipp, unterstützt durch Kulturvermittler und weitere Jugendliche, mit der Umsetzung seiner Idee beginnen. Über den Publikumspreis wurde online abgestimmt. Die meisten Likes auf Facebook erhielt die Idee „Sitzinseln – Museum als Austauschraum“ der Schülerinnen Zeynep Cetin und Seymanur Kaya. Der Wunsch der beiden 17-Jährigen war es, im Museum für Islamische Kunst die Gesprächskultur zwischen Laien und Experten zu fördern.

Der Ideenwettbewerb WÜNSCH DIR WAS! richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Er findet bereits seit vier Jahren in wechselnden Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin statt und wird ermöglicht durch die Sparkassen-Finanzgruppe. www.wuenschdirwas.museum

Gefördert durch
Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin
Finanzgruppe
Berliner Sparkasse
DekaBank Deutsche Girozentrale
Sparkassen-Kulturfonds des
Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Bildnachweise
Linke Seite:
© Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt
Rechte Seite:
© Dieter Roth Estate Courtesy Hauser & Wirth / Roland Fischer, Dieter Roth Foundation, Hamburg
© Staatliche Museen zu Berlin / Sigrid Otto
© Staatliche Museen zu Berlin / Anne Schuhmann

KRÄFTE AM WERK

Ein Mobile des amerikanischen Künstlers Alexander Calder ist der Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung **„Alexander Calder – Paul Klee“** in der Reihe „SIDEWAYS. Kabinettausstellungen im Museum Berggruen“. Das filigrane Objekt scheint auf sein Publikum zu reagieren, wenn es sich im Luftzug leicht tänzelnd bewegt. So tanzt es auch zwischen abstrakter Form und figürlicher Gestalt: Ein wenig Fantasie genügt, um etwa einen Seehund im Zirkus vor Augen zu haben, der ein buntes Spielzeug auf seiner Schnauze balanciert.

Alexander Calder zieht 1926 für einige Jahre nach Paris, wo er in engem Kontakt mit Joan Miró steht, der wiederum vertraut war mit der Kunst Paul Klees – eine austauschintensive Zeit, deren künstlerische Themen die Ausstellung in den Blick nimmt. Was lässt sich in der Gegenüberstellung der beiden Künstler über die Klassische Moderne erfahren? Welche Eigenschaften der Werke Klees fallen Seite an Seite mit Calders kinetischer Skulptur besonders ins Auge?

Die Ausstellung ist der zweite Teil der Reihe „SIDEWAYS“ im Museum Berggruen. Sie richtet den Blick auf Künstler, die in der Sammlung mit nur einem einzigen Objekt repräsentiert sind: Raoul Dufy, Alexander Calder und Henri Laurens. Ihre Werke sind Anlass zum Dialog mit den prominent vertretenen Künstlern: Henri Matisse, Paul Klee und Pablo Picasso.

bis 7. Juni 2015, Museum Berggruen
Führungen: 5. April, 3. und 17. Mai, 15 Uhr
Veranstaltungen: „Balance ist alles. Über eine Grundbedingung von Skulptur in der antiken Plastik und im Mobile“, im Anschluss Gang zur Abguss-Sammlung antiker Plastik (18. April, 16 Uhr); „Die Magie des Vorübergehens. Luft in Calders Mobile und in der Skulptur der Gegenwart“ (25. April, 16 Uhr); „Graphic Recording. Calders Vorstellung des stetig fließenden Lebensstroms“, Diskussion und Live-Zeichnen in der Ausstellung (2. Mai, 16 Uhr); jeweils begrenzte Teilnehmerzahl (max. 25), Anmeldung erforderlich; jeweils 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (inkl. Eintritt).
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/mb

Alexander Calder: Untitled, ca. 1958

FOTOGRAF DER PARISER ELEGANZ

Willy Maywald: Weltausstellung in Paris, Eiffelturm und Pressepavillon, 1937

Willy Maywald: Nico, um 1960

Pariser Mode, Künstler in Paris, das Leben auf den Straßen und in den Cafés am Montparnasse: das alles hat Willy Maywald fotografiert. 1907 in Kleve geboren, wurde er durch eine Ausbildung in den Werkkunstschulen in Krefeld, Köln und Berlin in seiner avantgardistischen Formensprache geprägt. 1932 zog es ihn an die Seine, wo er mit vielen Protagonisten der künstlerischen Moderne Freundschaft schloss. Die quirlige Szene in Paris bot ihm viele Motive, von der Weltausstellung 1937 bis zum Atomforschungslabor in Ivry-sur-Seine. Im Zweiten Weltkrieg wurde er zunächst interniert, konnte dann in die Schweiz fliehen, um sich 1946 wieder in seiner Wahlheimat niederzulassen. Hier half er, den New Look von Christian Dior berühmt zu machen, es folgten Modefotos für alle großen Pariser Couture-Häuser. Seine Bilder aus den Ateliers von Künstlern wie Picasso und Léger wurden in Galerien gezeigt, in vielen Zeitschriften und Büchern veröffentlicht. Die Retrospektive **„Willy Maywald. Fotograf und Kosmopolit. Porträts, Mode, Reportagen“** im Museum für Fotografie zeigt dazu auch seine Tanz- und Architekturfotografie sowie Reise- und Städtereportagen. Ein wichtiger Protagonist der Fotografie ist neu- und wiederzuentdecken. Eine Ausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin und der Association Willy Maywald.

24. April bis 2. August 2015, Museum für Fotografie
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/mf

Bildnachweise
© 2015 Calder Foundation, New York, Artists Rights Society (ARS), New York / Roman März
© Association Willy Maywald / VG Bild-Kunst, Bonn 2015

AUFBRUCH IN DIE MODERNE

Camille Pissarro: Der Boulevard Montmartre bei Nacht, 1897

Ernst Ludwig Kirchner: Zwei Tänzerinnen, 1910/11

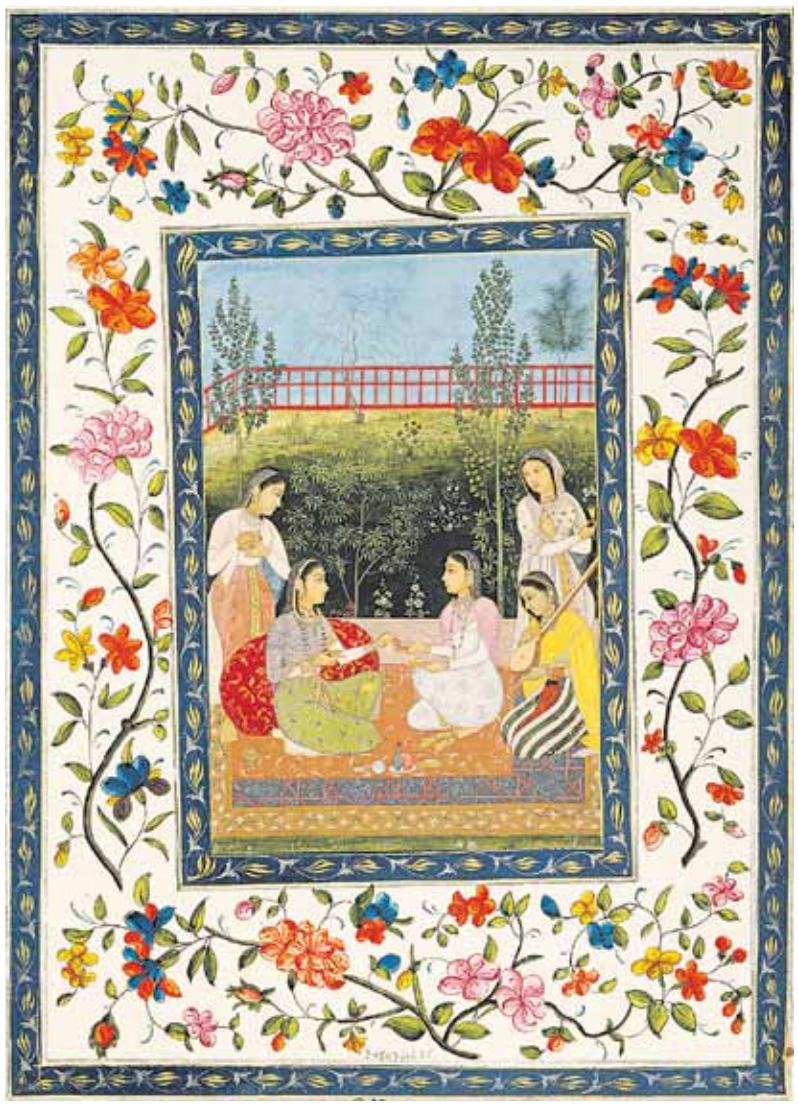
Die Künstler des Impressionismus wie des Expressionismus waren der großstädtischen Kultur verbunden. Sie entdeckten Metropolen wie Paris, London und Berlin für sich. Die auch nachts hell erleuchteten Straßen und Plätze, die Flaneure und Kokotten, das freizeitliche Vergnügen in Cafés oder auf dem Land wurden zu Hauptthemen der modernen Malerei. Das zeitbedingt Schöne reizte Maler wie Monet, Liebermann, Kirchner, Nolde und Macke gleichermaßen. Ihre authentischen Schilderungen des Lebens wurden zu Publikumslieblingen. Gleichzeitig bereitete der malerische Ausdruck in Spontaneität und Formverschiebung den Weg für Kubismus, Futurismus und Abstraktion.

„Gestehen wir uns nur ein", schrieb der Expressionist Ludwig Meidner, „dass wir alle vom Impressionismus herkamen!" – Eine Aussage, die der weitsichtige Förderer der deutschen Moderne, Herwarth Walden, teilte: „Durch Im zum Ex". In der Tat verbindet die später meist getrennt betrachteten und gezeigten Werke impressionistischer und expressionistischer Künstler viel, trotz ihrer Unterschiede. Mit gut 160 Meisterwerken aus der Sammlung der Nationalgalerie und aus internationalen Museen setzt die Ausstellung **„Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende"** erstmals auf einen expliziten Vergleich und hinterfragt die gängigen Sehweisen.

---

22. Mai bis 20. September 2015, Alte Nationalgalerie
Öffentliche Führungen, Vortragsreihe, weitere Termine und Informationen unter www.imexinberlin.de

FASZINATION DES GARTENS



Damen auf der Gartenterasse, Miniatur, um 1700

„Die Erde war mit Blumen aller Farben wie mit einem Teppich bedeckt, der Frühling war gekommen und hatte dort alles zu frohem Leben erweckt, den Bach zum Springen, die Vögel zum Singen, den Lufthauch zum Klingen in der allermildesten Jahreszeit" – so heisst es in Tausendundeine Nacht.

Pünktlich zum Frühlingsanfang zeigt das Museum für Islamische Kunst im Buchkunstkabinett eine Auswahl seiner schönsten Bilder mit Gartendarstellungen, die vor allem aus dem Indien der Moghulkaiser (16. bis 18. Jahrhundert) stammen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche prachtvolle Malereien, die vor allem aufgrund ihrer hohen Präzision und naturalistischen Darstellungsweise beeindrucken. Neben der Malerei erreichte auch die Baukunst einen ihrer Höhepunkte, weltberühmte Baudenkmäler wie das Tadsch Mahal oder die raffinierte Gartenarchitektur der Shalimar-Gärten in Lahore oder Kaschmir legen bis heute Zeugnis davon ab.

Die Ausstellung **„Picknick im Park. Gärten in islamischer Miniaturmalerei"** präsentiert ein vielfältiges Repertoire an Gartenmotiven: Ob als Ort der Muße und Entspannung, als Repräsentation von Herrschaft oder als Ort des Vergnügens und der Zusammenkunft bei Picknick, Tanz und Musik – die Faszination des Gartens ist allgegenwärtig.

---

bis 21. Juni 2015, Museum für Islamische Kunst
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/isl

Bildnachweise
© The National Gallery, London
© Medienzentrum Wuppertal / Antje Zeis-Loi (Standort: Franz Marc Museum, Kochel am See)
© bpk, Museum für Islamische Kunst / Georg Niedermeiser

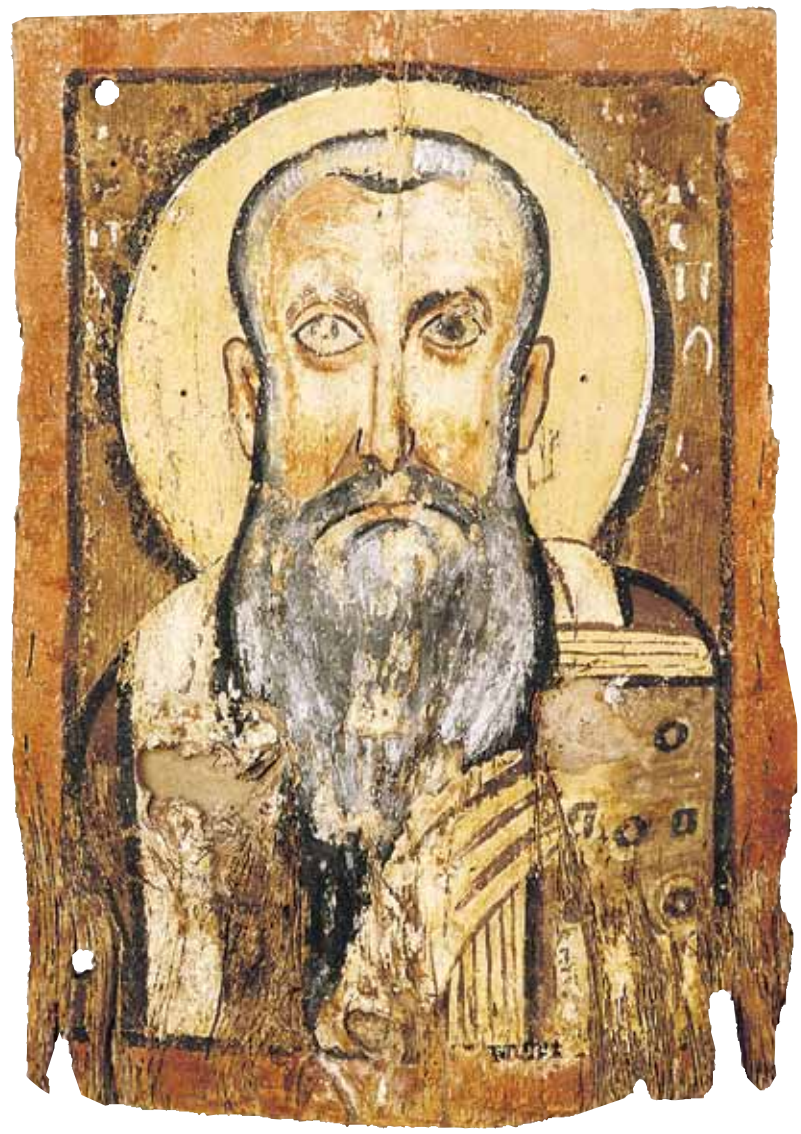
DIE GROSSEN DREI

In Ägypten haben die drei Buchreligionen – Judentum, Christentum und Islam – weltweit die längste gemeinsame Geschichte. Dem Leben der drei Religionsgemeinschaften am Nil widmen das Ägyptische Museum und Papyrussammlung, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst sowie das Museum für Islamische Kunst nun die Ausstellung **„EIN GOTT – Abrahams Erben am Nil. Juden, Christen und Muslime in Ägypten von der Antike bis zum Mittelalter“**.

Über 250 Objekte aus Ägyptens reichem kulturellem Erbe – aus dem Besitz der drei ausstellenden Museen und internationalen Leihgaben – setzen das zumeist friedliche und kulturell lebendige Nebeneinander von Juden, Christen und Muslimen im historischen Ägypten in seinen jeweiligen Kontext.

Viele der Originale stammen aus noch unveröffentlichten Beständen der beteiligten Museen sowie dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin und der Staatsbibliothek zu Berlin. Prominente Stücke aus dem British Museum, der British Library, dem Victoria and Albert Museum in London, der Taylor-Schechter Genizah Research Unit der Universität Cambridge und dem Pariser Louvre werden die Berliner Objekte ergänzen. Ein besonderes Glanzlicht bilden dabei einige mittelalterliche Dokumente aus der „Genizah“, dem Archiv der Kairoer Ben-Ezra-Synagoge.

2. April bis 13. September 2015, Bode-Museum
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum



Tafelbild des Apa Abraham

VERLOREN IM FLAKBUNKER

„Rubenssaal“ im Kaiser-Friedrich-Museum (heutiger Raum 252 des Bode-Museums), um 1910

François Duquesnoy: Bogenschnitzender Amor (heutiger Zustand nach der Restaurierung in den 1990er Jahren), vor 1629

2015 jährt sich zum 70. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Während der Besetzung der Nachbarländer begingen die deutschen Einheiten unter anderem den größten Kunstraub, den es jemals in der Geschichte Europas gegeben hat. Die Erinnerung an den Mai 1945 ist aber auch für die Staatlichen Museen zu Berlin mit Verlusten verbunden. Zwei Brände im Flakbunker Friedrichshain zerstörten zahlreiche dorthin ausgelagerte Kunstwerke. Im weiteren Verlauf des Jahres 1945 gelangten Teile der Sammlungen unter die Kontrolle der Alliierten. Der überwiegende Teil dieser Bestände kehrte erst in den 1950er-Jahren in das inzwischen geteilte Berlin zurück.

Die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit für die Sammlungen des Kaiser Friedrich-Museums, des heutigen Bode-Museums, wirken bis heute nach. Die Gemäldegalerie verlor etwa 400 Bilder und die Skulpturensammlung ein Drittel ihrer Bestände. Die Ausstellung **„Das verschwundene Museum“** beleuchtet die Umstände der Brände 1945 und das nachfolgende Schicksal der Kunstwerke. Anhand von Gipsabgüssen und Fotografien in Originalgröße sollen verlorene Hauptwerke wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Ein besonderer Schwerpunkt widmet sich den Fragestellungen bei der Restaurierung kriegsbeschädigter Kunstwerke.

bis 27. September 2015, Bode-Museum
Expertengespräche: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, jeweils 17.30 bis 18.30 Uhr (ohne Teilnahmegebühr zzgl. Eintritt; Anmeldung erforderlich); Überblicksführung: samstags, 4. / 18. April, 2. Mai, 6. / 20. Juni, jeweils 15 bis 16 Uhr; donnerstags, 16. April, 21. Mai, jeweils 18 bis 19 Uhr (4 €); Workshop für Kinder: 13. Juni, 14 bis 16 Uhr (9 €); weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst / Markus Hilbich
© Staatliche Museen zu Berlin / Zentralarchiv
© Staatliche Museen zu Berlin / Jörg P. Anders

KUNST MIT MUSIK

Dieter Roth: Selten gehörte Musik, 1. Münchner Konzert, Städtischen Galerie im Lenbachhaus, 1974

Dieter Roth (mit Björn Roth): Keller-Duo, 1980–1989

Der Universalkünstler Dieter Roth arbeitete mit vielfältigen Medien, von Zeichnung und Malerei bis zu Aktion und Film. Weniger bekannt sind seine zahlreichen musikbezogenen Werke, die nun in der Ausstellung **„Und weg mit den Minuten. Dieter Roth und die Musik“** erstmals in Deutschland umfassend vorgestellt werden.

Als Ausdrucksmittel spielte die Musik für Roth stets eine wichtige Rolle. So integrierte er Musikinstrumente neben Kassetten- und anderen Audiogeräten in seine Assemblagen. Er trat selbst als Musiker auf, bezog sich immer wieder auf Formen der klassischen Musik und erfand diese für sich neu. Mit Berlin verbinden Roth mehrere Konzerte in der Reihe „Selten gehörte Musik“ mit Günter Brus, Hermann Nitsch, Gerhard Rühm, Oswald Wiener und anderen. Mit ihnen und auch mit seinen Kindern praktizierte er eine Art von „dilettantischer Hausmusik“, die zu verblüffenden, eigenwilligen musikalischen Ergebnissen führte.

Die Ausstellung zur Musik im Schaffen von Dieter Roth wird ergänzt um Werke und Schallplatten von Künstlern wie Annika Kahrs, Rodney Graham und Bruce Nauman, die sich mit Roths Arbeiten in Beziehung setzen lassen. Diese Werke zeugen vom anhaltenden Interesse bildender Künstler an der Musik.

---

bis 16. August 2015, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Begleitprogramm (22. April bis 3. Mai) in Kooperation mit Freunde Guter Musik Berlin e.V.,
weitere Informationen unter www.freunde-guter-musik-berlin.de und www.smb.museum/hbf

VOM LEBEN GEZEICHNET

Die Erschütterungen des Zweiten Weltkrieges prägten den bedeutenden Zeichner und Graphiker Gerhard Altenbourg nachhaltig. Besonders in seinem Frühwerk dominiert ein desillusioniertes Menschenbild, das sich später, in der Auseinandersetzung mit der Natur, mit Literatur und fernöstlicher Philosophie, zu einer eher kontemplativen Haltung entwickelte. In Verweigerung der offiziellen kulturpolitischen Erwartungen in der DDR schuf der im thüringischen Altenburg ansässige Künstler im Rückzug auf sich selbst mit erlesenen Tuschen, Stiften und Farben filigrane Bildteppiche in kostbarem Gepräge, die früh schon besonders von westdeutschen Sammlern geschätzt wurden.

Anlässlich der Neuerwerbung einer Privatsammlung aus Stockholm mit über 100 Werken Altenbourgs zeigt das Kupferstichkabinett zusammen mit dem eigenen Bestand eine repräsentative Werkschau dieses vielfach internationalgeehrten bildnerischen Poeten, in der dessen erstaunliche Kontinuität und Qualität anschaulich wird. Der Ausstellungstitel **„Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich“** – nach einem Satz des von Altenbourg tief verehrten Gottfried Benn – gilt für sein introvertiertes Schaffen in zweifacher Weise: das vom Leben „gezeichnete Ich“ zu zeichnen.

---

bis 7. Juni 2015, Kupferstichkabinett
Führung: „Gerhard Altenbourg und seine Liebe zum Papier“
mit Hanka Gerhold, Dipl. Papierrestauratorin (7. Mai, 16.30 Uhr)
Weitere Termine und Informationen unter
www.smb.museum/kk

Gerhard Altenbourg: Mein Bruder, das fraßlüsterne Schwein, 1949

Bildnachweise
© VG Bild-Kunst, Bonn 2015 / Karin Mack
© Dieter Roth Estate, Courtesy Hauser & Wirth, Dieter Roth Foundation, Hamburg / Florian Holzherr
© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders; Stiftung Gerhard Altenbourg, Altenburg / VG Bild-Kunst, Bonn

LEBENSSITUATIONEN IN EUROPA

Giulia Filippi:
Arricchiamoci delle nostre reciproche differenze, Detail,
2013

Uta Beyer:
Korpus 18, Nr. 10,
2011

Zwei parallele Ausstellungen im Museum Europäischer Kulturen setzen sich mit verschiedenen gegenwärtigen Lebenssituationen in Europa auseinander.

Immer mehr Frauen kehren Italien den Rücken, um in der Bundesrepublik, speziell in Berlin, eine Chance für sich zu suchen und sich der Herausforderung einer neuen Umgebung zu stellen. Welche Objekte sie mitnehmen, welche Gefühle sie dabei begleiten, möchten die Gestalterinnen der Ausstellung „Erfüllbare Träume? Italienerinnen in Berlin“ durch ihre persönliche Interpretation zum Ausdruck bringen. Die Kreativität der Künstlerinnen und Organisatorinnen der Vereinigung italienischer Frauen in Deutschland, die sich „Rete Donne“ nennt, wird sich mit Installationen zu Themen der Sammlungspräsentation **„Leben in Europa“** in dieser Ausstellung widerspiegeln. Die Fotografin Uta Beyer hat die Wohn- und Lebenssituation von Bewohnern eines riesigen Mietshauses im Stadtteil Varketili von Tbilisi, der Hauptstadt Georgiens, fotografisch dokumentiert und die Bewohner interviewt. Im Ergebnis ihres Projektes „Korpus 18“ entstand ein gleichnamiges Buch. In der Ausstellung „Ein Haus in Tbilisi“ werden zehn Familien aus dem Haus Nr. 18 vorgestellt, das mit seinen neun Etagen die Heimat von insgesamt 126 Familien ist. Uta Beyer ist es gelungen, mit ihren Fotografien und den Dokumenten einen unmittelbaren und authentischen Einblick in das Alltagsleben zu vermitteln. Der Besucher erfährt hierbei viel über die Lebenssituation und die Geschichte der Menschen, zugleich aber auch über Mentalitäten.

31. Mai 2015 bis 28. März 2016, Museum Europäischer Kulturen
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/mek

Bildnachweise
© Giulia Filippi
© Uta Beyer

WEITERE SONDERAUSSTELLUNGEN

KULTURFORUM

KUNSTBIBLIOTHEK
bis 26. Juli
Mario Testino. In Your Face

KUPFERSTICHKABINETT
26. Juni bis 20. September
Wir kommen auf den Hund.
Eine tierische Sommerausstellung
im Kupferstichkabinett

GEMÄLDEGALERIE
bis 12. April
Pop up Cranach. Alice – Museum für
Kinder bei den Alten Meistern
bis 31. Mai
Die Schaffung eines Meisterwerks.
Rembrandts Berliner „Susanna und
die beiden Alten“
4. Juni bis 27. September
Wie aus dem Gesicht geschnitten.
Van Dyck und das druckgraphische
Porträt in Antwerpen.
Kabinett in der Gemäldegalerie

MUSEUMSINSEL

ALTE NATIONALGALERIE
bis 12. April
Gottfried Lindauer. Die Maori Portraits
bis 12. April
Turmbewohner. Entwurfszeichnungen
von Chodowiecki und Rode für den
Gendarmenmarkt.
Eine Ausstellung der Akademie der Künste
in der Alten Nationalgalerie

BODE-MUSEUM
bis 30. September
Gold gab ich für Eisen. Der Erste
Weltkrieg im Medium der Medaille

NEUES MUSEUM
bis 31. Mai
Alltag – Luxus – Schutz.
Schmuck im Alten Ägypten

MUSEEN DAHLEM

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
bis 12. April
Matthias Beckmann: Von Tee zu Tee
28. April bis 20. September
Moderne japanische Holzschnitte:
Landschaften Kawase Hasuis
bis 17. Mai
Nudeln machen und Zither spielen.
Kulturbilder aus Korea
bis 21. Juni
Kindertränen und Blütenpracht.
Chinesische Bilder auf Seide und Papier
bis 28. Juni
Jaipur und Amber in der Fotografie des
19. Jahrhunderts – zwischen
Dokumentation und Pittoresker Tradition

MUSEEN DAHLEM
bis 6. April
Humboldt Lab Dahlem: Probebühne 5 + 6
bis 3. Mai
Phonographierte Klänge –
photographierte Momente.
Ton- und Bilddokumente aus
deutschen Kriegsgefangenenlagern
im Ersten Weltkrieg

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
bis 30. August
Der gefühlte Krieg

WEITERE MUSEEN

HAMBURGER BAHNHOF
17. April bis 6. September
Michael Beutler. Moby Dick
30. Mai bis 23. August
Sturtevant. Drawing Double Reversal
5. Juni bis 27. September
Black Mountain. Ein interdisziplinäres
Experiment 1933 – 1957
bis 31. August 2016
A-Z. Die Sammlung Marzona
bis 11. Oktober
Mary Heilmann & David Reed.
Two By Two

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
bis 6. April
Das Wunder in der Schuheinlegesohle.
Werke aus der Sammlung Prinzhorn

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
bis 17. Mai
Helmut Newton: Permanent Loan
Selection

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM
bis 5. April
Aufbruch ins Idyll. Die Gründung
des „Fürstlichen Instituts für
musikwissenschaftliche Forschung
zu Bückeburg“

KALENDER APRIL, MAI, JUNI 2015

MITTWOCH 1. APRIL 2015
10.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4€)
11.00 Uhr GG Kunst macht mobil. Das Ostergeschehen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 2. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr ANG Gottfried Lindauer. Die Maori Portraits (Guided Tour / Dialog in English)(5 €)
18.00 Uhr ANG Zum 200. Geburtstag: Die Meisterwerke Adolph Menzels. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Letztes Abendmahl und Mahl zu Emmaus. Führung (4 €)

FREITAG 3. APRIL 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Vom Alten zum Neuen Testament. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 4. APRIL 2015
11.30 Uhr GG Schrift im Bild. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Zwangsläufig Kunst. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Chinesische Ritualbronzen – Speisen und Musik für die Geister der Ahnen. Führung (4 €)
17.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)

SONNTAG 5. APRIL 2015
11.00 Uhr BM EIN GOTT. Abrahams Erben am Nil. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Bildschöne Dialoge. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Meditationen der Romantik. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Romantisches Klavierquintett. Konzert (ab 25 €)

MONTAG 6. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr KGM SK Das Klaviertrio. Konzert (ab 25 €)
16.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung

DIENSTAG 7. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Perlen für Nofretete – Archäologische Arbeiten in einer häuslichen Glaswerkstatt in Amarna. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 8. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 9. APRIL 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Die Passion Christi im Wandel der Zeit. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Diskussion und Kuratorenführung
17.30 Uhr BM Vergessene Hauptwerke. Deutsche Gemälde des hohen und späten Mittelalters. Ausstellungsgespräch
18.00 Uhr ANG Gottfried Lindauer. Die Maori Portraits. Kunstdialog (4 €)
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Raffaels Inventionen. Führung (4 €)

FREITAG 10. APRIL 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Vom Alten zum Neuen Testament. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 11. APRIL 2015
10.00 Uhr MEK Die Magie der doppelseitigen Quilts. Workshop (210 € / 105 €)
11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Tulpen und Narzissen. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr SSG Anatomie des Surrealismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Gottfried Lindauer in Berlin – A Retrospective Review
15.00 Uhr AM Schönheit und Erotik in der Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Von der Hütte zum Palast – Architektur des Alten Orients. Führung (4 €)
15.30 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung (4 €)
16.00 Uhr ANG Kunst zum Begreifen für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 €)

SONNTAG 12. APRIL 2015
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Heinrich Schliemanns Ausgrabungen. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr GG Rembrandts Berliner „Susanna im Bade“. Führung (4 €)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr MD „Objektbiografien“ Kuratorenführung
15.00 Uhr PM Aufräumen mit Vorurteilen. Islamophobie versus Reichtum und kulturelle Vielfalt. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Beethoven Violinsonaten. Konzert (ab 25 €)

DIENSTAG 14. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 15. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
16.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im hist. Stammhaus der Gipsformerei. Gussvorführung (6€)

DONNERSTAG 16. APRIL 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Ich trage einen großen Namen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Das Sprichwort im Bild. Führung (4 €)

FREITAG 17. APRIL 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Vom Alten zum Neuen Testament. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 18. APRIL 2015
11.30 Uhr GG Panofskys Ikonographie und Ikonologie. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr AM Schönheit und Erotik in der Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem... Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Bilder aus Japans Provinzen – Meisterwerke aus der Sammlung Naumann. Führung (4 €)
16.00 Uhr MB Balance ist alles. Über eine Grundbedingung von Skulptur in der antiken Plastik und im Mobile. Ausstellungsgespräch (10 € / 6 € inkl. Eintritt)

SONNTAG 19. APRIL 2015
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Berlin und die Malerei des 19. Jahrhunderts. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Das Klaviertrio. Konzert (ab 25 €)

DIENSTAG 21. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Frühling, ja du bist‘s! Führung (6 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

GLOSSAR DER MUSEEN

AKU Museum für Asiatische Kunst **AM** Altes Museum **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung im Neuen Museum **ANG** Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung im Alten Museum **ANT PM** Antikensammlung im Pergamonmuseum **AZ** Archäologisches Zentrum **BM** Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum **GG** Gemäldegalerie **GF** Gipsformerei **HB** Humboldt-Box **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin **HNS** Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum **KB** Kunstbibliothek **KGM KF** Kunstgewerbemuseum am Kulturforum **KGM SK** Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett **MB** Museum Berggruen **MD** Museen Dahlem **MEK** Museum Europäischer Kulturen **MFF** Museum für Fotografie **MIB** Museumsinsel Berlin **MIM** Musikinstrumenten-Museum **MK** Münzkabinett im Bode-Museum **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum **PM** Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungslabor **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie im Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum **ZA** Zentralarchiv

KALENDER APRIL, MAI, JUNI 2015

18.00 Uhr KB Another Space – Peter Downsbrough im Gespräch (in englischer Sprache)
19.00 Uhr AZ Made in Naukratis – Ägyptische Fayencen für die etruskische Mittelschicht. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 22. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
18.00 Uhr KF Mode ist Oberfläche, ohne oberflächlich zu sein: Zur Symbiose von Kunst und Mode seit 1945. Vortrag

DONNERSTAG 23. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr BM Flämische Malerei. Ausstellungsgespräch
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Zeit in Bildern. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)

FREITAG 24. APRIL 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Vom Alten zum Neuen Testament. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 25. APRIL 2015
11.30 Uhr GG Harmonie und Disharmonie. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr SSG Anatomie des Surrealismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Schönheit und Erotik in der Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.30 Uhr MEK Der gefühlte Krieg. Führung (4 €)
16.00 Uhr MB Die Magie des Vorübergehens. Luft in Calders Mobile und in der Skulptur der Gegenwart. Ausstellungsgespräch (10 € / 6 € inkl. Eintritt)

SONNTAG 26. APRIL 2015
11.00 Uhr BM ONE GOD – Abraham's Legacy on the Nile. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 €)
15.00 Uhr MB Wer spricht? Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

MONTAG 27. APRIL 2015
17.00 Uhr MEK Soldaten und Emotion im Russland des frühen 20. Jahrhunderts. Kuratorenführung und Vortrag

DIENSTAG 28. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 29. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 30. APRIL 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

FREITAG 1. MAI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Italienische Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr KGM SK Violinrecital. Konzert (ab 25 €)

SAMSTAG 2. MAI 2015
11.30 Uhr GG „Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott". Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
13.30 Uhr GG Build a Life – Still Life. Performance, Tanz und Workshop
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum". Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem… Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Tanz des Pinsels: chinesische Schriftkunst. Führung (4 €)
16.00 Uhr MB Graphic Recording. Calders Vorstellung des ständig fließenden Lebensstroms. Ausstellungsgespräch und Performance (10 € / 6 € inkl. Eintritt)

SONNTAG 3. MAI 2015
11.00 Uhr BM EIN GOTT. Abrahams Erben am Nil. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Meditationen der Romantik. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Bildschöne Dialoge. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Beethoven Klavierwerk. Konzert (ab 25 €)

DIENSTAG 5. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
19.00 Uhr AZ Ausgerechnet Fliegen? Vortrag (2 €)

MITTWOCH 6. MAI 2015
10.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4€)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 7. MAI 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Die Passion Christi im Wandel der Zeit. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr BM Die Berliner Skulpturen- und Gemäldesammlungen 70 Jahre nach Kriegsende. Ausstellungsgespräch
17.30 Uhr Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Diskussion und Kuratorenführung
18.00 Uhr KF Reynolds verbessert Rembrandt. Neue Einsichten zur Bildgenese von Rembrandts „Susanna und die beiden Alten". Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Bilder der Liebe und Leidenschaft. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr ANG Berlin und die Malerei des 19. Jahrhunderts. Führung (4 €)

FREITAG 8. MAI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Italienische Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 9. MAI 2015
10.00 Uhr MEK Experimentelle Textilkunst – Objekte aus Heißkleber. Workshop (210 € /105 €)
11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Die Saison der Kräuter. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr SSG Anatomie des Surrealismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Mesopotamien und die Bibel. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.30 Uhr EM Kunst aus Afrika – Kunst um die Welt im Gleichgewicht zu halten. Führung (4 €)

SONNTAG 10. MAI 2015
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr NM Von den Germanen bis ins christliche Mittelalter. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Europa und der islamische Orient. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Wer spricht? Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Schubert Klavierwerk. Konzert (ab 25 €)

DIENSTAG 12. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 13. MAI 2015
11.00 Uhr ANG Kunst macht mobil: Adolph Menzels kritischer Blick. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 14. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur–- Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 €)

FREITAG 15. MAI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Italienische Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

Für Tagesspiegel-Abonnenten: 10% Rabatt

Genießen in Berlin

Lesen Sie jetzt Tagesspiegel Genuss im Jahresabo (4 Ausgaben).
Tagesspiegel-Abonnenten erhalten 10 % Rabatt und zahlen nur 23,40 €!

Ihr Geschenk dazu:
Die hochwertige Pfefferraspel von WMF.
Einfache Bedienung mit einer Hand.

Gleich bestellen!

www.tagesspiegel.de/genuss-lesen
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Leserservice, 10876 Berlin
Telefon (030) 290 21-502 · Fax (030) 290 21-599

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

KALENDER APRIL, MAI, JUNI 2015

SAMSTAG 16. MAI 2015
11.30 Uhr GG Die Sprache der Malerei. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem… Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Das Münzkabinett – die Schatztruhe des Museums. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Höhepunkte buddhistischer Kunst aus dem süd- und zentralasiatischen Raum. Führung (4 €)
16.00 Uhr NM Ägypten mit den Händen sehen. Führung (8 €)

SONNTAG 17. MAI 2015
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr GG Rembrandts Berliner „Susanna im Bade“. Führung (4 €)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Bildschöne Dialoge. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Zur populären Bildschöpfung „Die Sünde“ von Franz von Stuck. Führung (4 €)
15.30 Uhr MD „Verzauberung / Beauty Parlour“. Kuratorenführung
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

DIENSTAG 19. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Wer wohnt wo? Führung (6 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Lauter kleine Fetzen aus dem Museum für Byzantinische Kunst. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 20. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
16.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4€)

DONNERSTAG 21. MAI 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Ich trage einen großen Namen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.00 Uhr MEK Angst als Waffe. Kuratorenführung und Vortrag
17.30 Uhr BM Geschichte der Skulpturen und Gemälde von 1945 bis 1958. Ausstellungsgespräch
18.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Carraccis Inventionen. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)

FREITAG 22. MAI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Italienische Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 23. MAI 2015
11.30 Uhr GG Modell, Muse, Malerin. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem… Führung (4 €)
15.30 Uhr MEK Warum gibt es Pfingsten? Der mechanische Weihnachtsberg erzählt die Geschichte. Führung (4 €)

SONNTAG 24. MAI 2015
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 €)
15.30 Uhr MD „Musik hören“. Kuratorenführung
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Das Klaviertrio. Konzert (ab 25 €)

MONTAG 25. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
16.00 Uhr KGM SK Das Klaviertrio. Konzert (ab 25 €)
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

DIENSTAG 26. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 27. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 28. MAI 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur. Führung (6 €)

FREITAG 29. MAI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Italienische Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 30. MAI 2015
11.30 Uhr GG Bewegt und unbewegt. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF What is art? (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr SSG Anatomie des Surrealismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Kindheit und Spiel in der byzantinischen Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)

SONNTAG 31. MAI 2015
11.00 Uhr BM ONE GOD – Abraham's Legacy on the Nile. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr MD „Objektbiografien“. Kuratorenführung
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

DIENSTAG 2. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Wilde Tiere, Fabelwesen und Magie aus der formativen Phase Altägyptens. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 3. JUNI 2015
10.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4€)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 4. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Berliner Größen. Führung (4 €)

FREITAG 5. JUNI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Mode-Bilder. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 6. JUNI 2015
11.30 Uhr GG Das Dreieck als Kompositionsstrategie. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF Idea, concept and meaning (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Black Mountain. Lehren und Lernen als Aufführungskünste. Führung
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem… Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.30 Uhr AKU Kulturbilder aus Korea. Führung (4 €)

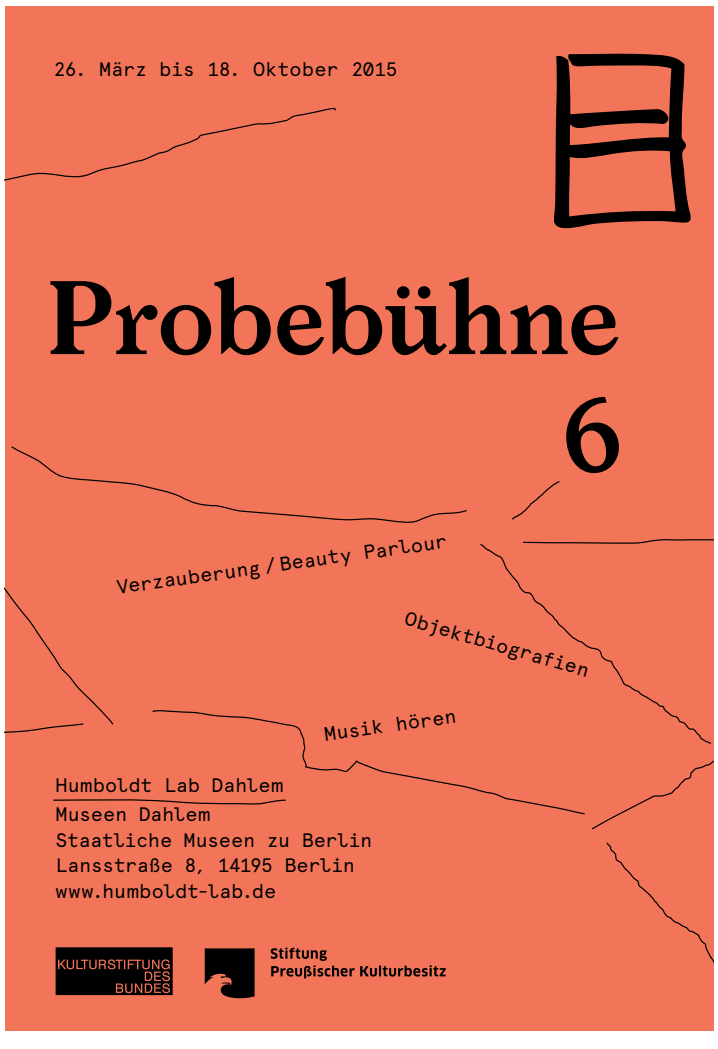
SONNTAG 7. JUNI 2015
11.00 Uhr BM EIN GOTT. Abrahams Erben am Nil. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Gerhard Altenbourg. Das gezeichnete Ich. Führung
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
17.00 Uhr KGM SK Martha Teferra Makonnen. Musik aus Äthiopien. Konzert (ab 12 €)

DIENSTAG 9. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 10. JUNI 2015
11.00 Uhr BM Kunst macht mobil: Die Welt der Götter. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 11. JUNI 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Die Passion Christi im Wandel der Zeit. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr BM „Das verschwundene Museum“ – Zur Konzeption der Ausstellung
17.30 Uhr Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Diskussion und Kuratorenführung
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Poussins Iventionen. Führung (4 €)

FREITAG 12. JUNI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Mode-Bilder. Führung (6 €)



KALENDER APRIL, MAI, JUNI 2015

12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 13. JUNI 2015
11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Sommerwetter. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF Idea, concept and meaning (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Black Mountain. Lehren und Lernen als Aufführungskünste. Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr PM Von der Hütte zum Palast – Architektur des Alten Orients. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem... Führung (4 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.30 Uhr EM Stationen an der Seidenstraße. Führung (4 €)

SONNTAG 14. JUNI 2015
11.30 Uhr NM Archäologie vor der Haustür – Berliner Funde im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Bildschöne Dialoge. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr PM Europa und der islamische Orient. Führung (4 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Beethoven Klavierwerk. Konzert (ab 25 €)

DIENSTAG 16. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Die schönsten Porträts. Führung (6 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Es sind die kleinen Wörter, die den Unterschied machen. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 17. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr GF Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4€)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
18.00 Uhr KF Helen Hessel, die Modeschriftstellerin: Moderepor-tagen aus Paris (1924-1938). Vortrag

DONNERSTAG 18. JUNI 2015
10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Ich trage einen großen Namen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.00 Uhr MEK Wie inszeniert man Gefühle? Kuratorenführung und Vortrag
18.00 Uhr BM Das Münzkabinett – die Schatztruhe des Museums. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Spot on! Caravaggio und Rembrandt. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)

FREITAG 19. JUNI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Mode-Bilder. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 20. JUNI 2015
11.30 Uhr GG Von Bauern und Schustern – Berufe in Bildern. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF Idea, concept and meaning (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Black Mountain. Lehren und Lernen als Aufführungskünste. Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr SSG Anatomie des Surrealismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM „Das verschwundene Museum“. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Tantra –Bilderwelt des Unterbewussten. Führung (4 €)
16.00 Uhr BM Kunst zum Begreifen für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 €)

SONNTAG 21. JUNI 2015
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Wer spricht? Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MFF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

DIENSTAG 23. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 24. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 25. JUNI 2015
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr BM Möglichkeiten und Grenzen von Ergänzungen an geschädigten Objekten. Ausstellungsgespräch
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)

FREITAG 26. JUNI 2015
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Mode-Bilder. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

SAMSTAG 27. JUNI 2015
11.30 Uhr GG Sprechen und Hören als szenische Einheit. Führung und Kunstdialog (10 €)
12.00 Uhr HBF Idea, concept and meaning (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Black Mountain. Lehren und Lernen als Aufführungskünste. Führung
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst - Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 €)
15.00 Uhr KF Mario Testino. In Your Face. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (25 €)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Vor dem Surrealismus ist nach dem Surrealismus ist vor dem... Führung (4 €)
15.30 Uhr MEK Der gefühlte Krieg. Führung (4 €)

SONNTAG 28. JUNI 2015
11.00 Uhr BM ONE GOD – Abraham's Legacy on the Nile. Kunstdialog (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das neue Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. Führung
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Musik. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Bildschöne Dialoge. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 €)

VORFREUDE
Besuch in der Restauratorenwerkstatt, in der Lovis Corinths *Der Friseur* von 1915 für die Ausstellung „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“ aufbereitet wird.

Musikinstrumenten-Museum
des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Donnerstag 9–20 Uhr
Samstag und Sonntag 10–17 Uhr
Montag geschlossen

Besuchereingang:
Ben-Gurion-Straße
Telefon: 254 81 178

Öffentliche Führungen:
jeden Donnerstag um 18 Uhr
und jeden Samstag um 11 Uhr

Kurzkonzert auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel:
Samstags um 12 Uhr

www.mim-berlin.de

SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf
Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen und 1 Euro günstiger als an den Museumskassen vor Ort: Ticketshop auf www.smb.museum

Information, Beratung, Buchung (Mo–Fr 9–16 Uhr)
Telefon 030/266 42 42 42, service@smb.museum
Führungsanmeldungen bitte bis zehn Werktage vor dem gewünschten Termin

Museum Pass Berlin (Drei-Tage-Karte)
24 Euro, ermäßigt 12 Euro

Jahreskarte BASIC
25 Euro, Einlass in die Museen
Mo–Fr 16–18 Uhr, Do 16–20 Uhr, Sa+So 11–13 Uhr

Jahreskarte CLASSIC
50 Euro, ermäßigt 25 Euro

Jahreskarte CLASSIC PLUS
100 Euro, ermäßigt 50 Euro

Jeweils gültig für alle Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Jahreskarten sind personengebunden und nicht übertragbar.
Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.
Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Preisänderungen vorbehalten
Aktuelle Preisinformationen unter:
www.smb.museum/smb/service

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juni 2015

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechtild Kronenberg, Sven Stienen, Eva Kelley • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Udo Badelt • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechtild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 17.3.2015 • Änderungen vorbehalten

ADRESSEN – ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

Änderungen vorbehalten.
Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum (ohne Sonderausstellungen)
12 Euro, ermäßigt 6 Euro

GEMÄLDEGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICHKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
Eingang: Potsdamer Straße 50
Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGSHALLEN
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

***Die Obergeschosse des Ethnologischen Museums, des Museums für Asiatische Kunst (Ostasiatische Kunstsammlung), des Alten Museums sowie des Museums für Islamische Kunst sind täglich ab 11 Uhr geöffnet. Schulführungen und angemeldete Gruppenführungen sind ab 10 Uhr möglich.**

MUSEEN DAHLEM

Bereichskarte Museen Dahlem
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

ETHNOLOGISCHES MUSEUM*
MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN*
MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST*
Eingang: Lansstraße 8/Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG
In der Halde 1

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin (ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM*
- ANTIKENSAMMLUNG
- MÜNZKABINETT

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
(zwischen 14.4. und 21.5. wegen Aufbauarbeiten 8 Euro, ermäßigt 4 Euro)
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

BODE-MUSEUM*
- SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
- WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
- MÜNZKABINETT

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Monbijoubrücke
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM
- ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG
- MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER ANTIKENSAMMLUNG

12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM
- ANTIKENSAMMLUNG
- VORDERASIATISCHES MUSEUM
- MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST*

12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

In der Nähe:
ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
mit Archäologischer Bibliothek und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE
Eingang: Werderscher Markt
Wegen Baumaßnahmen bis auf Weiteres geschlossen

HUMBOLDT-BOX
Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–18 Uhr

WEITERE MUSEEN

GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
Museum + Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGSLABOR
Schloßstraße 1 a
Tel. 030/266 42 71 00

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
- SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
- HELMUT-NEWTON-STIFTUNG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM BERGGRUEN
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet
Wegen Baumaßnahmen ist der Erweiterungsbau derzeit geschlossen

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK*
- KUNSTGEWERBEMUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Do–So 11–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

Bildnachweise
linke Seite: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
Altes Museum, Alte Nationalgalerie, Museum Berggruen, Neues Museum, Pergamonmuseum, Sammlung Scharf-Gerstenberg: © Christian Krass
Bode-Museum: © Staatliche Museen zu Berlin / Bernd Weingart
Hamburger Bahnhof, Kulturforum, Museen Dahlem, Schloss Köpenick: © Maximilian Meisse

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

EIN GOTT

ABRAHAMS ERBEN AM NIL

JUDEN, CHRISTEN UND MUSLIME IN ÄGYPTEN
VON DER ANTIKE BIS ZUM MITTELALTER

02.04. – 13.09.2015

BODE-MUSEUM
MUSEUMSINSEL BERLIN
WWW.SMB.MUSEUM

gefördert durch
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
EvS Ernst von Siemens Kunststiftung
KULTUR STIFTUNG DER LÄNDER
gefördert im Programm Fellowship Internationales Museum der
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
unterstützt durch
MUSEUM & LOCATION
Mercedes-Benz Niederlassung Berlin
KUNST AUF LAGER
Brigitte und Martin Krause-Stiftung
KAISER FRIEDRICH MUSEUMSVEREIN
Medienpartner
rbb FERNSEHEN